

Workshop „No Blame Approach“ - ein Ansatz der Mobbing Intervention an Schulen

Workshopleitung: Sandra Lewey und Christin Hoffmann

Kurzbeschreibung des Ansatzes „No Blame Approach“:

Die Methode des „**No Blame Approach**“ ist ein Ressourcen orientierter Ansatz, der ohne Schuldzuweisungen und Sanktionen arbeitet. Er vertraut auf die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wirksame Lösungen für die Unterbrechung des Mobblings herbei zu führen. Zentrales Instrument ist u.a. die Bildung einer Unterstützerguppe. Sie setzt sich aus Mobber, Mitläufern und Kindern mit guten sozialen Kompetenzen, sowie hohem Status in der Klasse zusammen. Die Gruppe erarbeitet Strategien, mit der Zielsetzung, dass es dem Mobbing-Opfer in der Klasse wieder besser geht und wird dabei von einer Lehrkraft unterstützt. Laut Evaluation führt dieses Vorgehen in über 80% der Fälle zu einer Beendigung des Mobblings und es stärkt zudem die sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

„No Blame Approach“ ist von der Theorie her ein einfacher Ansatz, der mit einem vertretbaren Arbeitseinsatz gut von Lehrkräften und /oder Sozialarbeitern in den Schulalltag übertragen werden kann.

Inhalte & Ablauf:

Neben einem kurzen theoretischen Input zum Ansatz des „No Blame Approachs“ ist der Schwerpunkt des Workshops das praktische Umsetzen zu üben.

Ablaufplan

- Power-Point-Präsentation zu den Inhalten des Ansatzes (ca. 15 min)
- In Arbeitsgruppen werden folgende Themen bearbeitet (z.B. in Form von Rollenspielen):
 - Wie führe ich ein Gespräch mit Betroffenen von Mobbing?
 - Wie führe ich ein Gespräch mit der Unterstützerguppe?
 - Wie könnte ein Reflexionsgespräch mit der Unterstützungsgruppe aussehen?
 - Was brauche ich zur Umsetzung der Methode?
- Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum vorgestellt.
- Anschließend Diskussion im Plenum über den Ansatz und die möglichen Schwierigkeiten in der Umsetzbarkeit.

Teilnehmer: Maximal 25 Personen

Dauer: mindestens 3 Stunden